



Studienkreis

Literaturklassiker werden verschenkt

„Auch in Zeiten von mobilem Internet und 3-D-Fernsehen wollen wir die klassische Bildung fördern“, erklärt Kerstin Griese vom Studienkreis. Der Studienkreis, einer der größten privaten Bildungsanbieter des Landes, verschenkt an seine Nachhilfeschilder Literaturklassiker von Goethe, Schiller und Lessing – ein Exemplar pro Person, solange der Vorrat reicht. Herausgeber der Bücher ist der Studienkreis in Zusammenarbeit mit der Mainzer Stiftung Lesen selbst.

Die drei Sammelbände umfassen auf insgesamt rund 2300 Seiten die meistgelesenen Werke der bekannten deutschen Dichter.

LVZ GRATULIERT



Herzlichen Glückwunsch allen, die heute in Stadt und Land Geburtstag haben

- Zum 93.:** Margarete Heublein, Seniorenzentrum „Dr. Margarete Blank“;
 - zum 91.:** Elfriede Holzapfel, SAH „Am Rosental“;
 - zum 90.:** Werner Helbig in Mockau; Gertraude Spitzner, SAH „Martin Andersen Nexö“;
 - zum 88.:** Else Therese Naumann, ASB Haus „Am Silbersee“; Erika Walther, SAH „Seniorenhof Plagwitz“
 - zum 86.:** Elisabeth Thiele, SAH „Heiterblick“;
 - zum 84.:** Christa Popp in Taucha; Kurt Keller in Schkeuditz;
 - zum 83.:** Gerhard Lüttich in Schkeuditz; Irmgard Hoffmann, Senioren-Wohnpark „Stadtpalais“;
 - zum 75.:** Manfred Haffner und Hans Hildebrand in Taucha;
 - zum 73.:** Annemarie Kölling und Erika Schmidtke in Schkeuditz;
 - zum 72.:** Beate Hammer, Helga Winkler in Taucha; Christa Reichmann in Merkwitz; Werner Braun in Schkeuditz; Christel Heinze, Seniorenzentrum „Dresdner Hof“;
 - zum 71.:** Wieland Kaiser in Taucha; Irene Mikliß in Schkeuditz;
 - zum 70.:** Ortwin Schmäschke in Schkeuditz; Günter Schnabel in Glesien.
- Nachträglich**
- zum 97.:** Lisbeth Kubica, ASB Haus „Am Silbersee“;
 - zum 86.:** Ursula Kresse, SAH „Martin Andersen Nexö“;
 - zum 83.:** Helgrid Friedemann in Taucha;
 - zum 82.:** Harry Kohl in Schkeuditz;
 - zum 80.:** Charlotte Fox in Taucha; Irmgard Friedemann in Glesien; Werner Schweigert in Reudnitz;
 - zum 78.:** Maria-Viola Gorski, Seniorenzentrum „Dresdner Hof“;
 - zum 77.:** Waltraut Gaede in Schkeuditz;
 - zum 76.:** Walli Sonnenberg in Schkeuditz;
 - zum 75.:** Helga Böttge in Schkeuditz; Eva Melotte, Seniorenzentrum „Dresdner Hof“;
 - zum 74.:** Ursula Götz in Taucha; Margret Hennig in Glesien;
 - zum 72.:** Elisabeth Hellmich, Senioren-Wohnpark „Am Kirsberg“;
 - zum 71.:** Brigitte Falke und Christel Fröhlich in Taucha; Erika Liersch in Dölzig;
 - zum 70.:** Maria Deddner in Schkeuditz.

HEUTE VOR 15 JAHREN

Das Leipziger Amtsgericht will in den nächsten sechs Monaten alle Klagen abarbeiten, die aufgrund des Mietüberleitungsgesetzes eingegangen sind. Aus Leipzig und den Umlandkommunen seien nur 800 Klagen eingereicht worden, hieß es.

In einem bundesweiten Test, an dem sich auch das Leipziger Grünflächenamt beteiligt, sollen in den nächsten zwei bis drei Jahren die härtesten Typen der Straßenbäume herausgefunden werden. Ziel ist es, Kommunen Bäume mit längerer Lebenserwartung zu empfehlen.

Was ist eigentlich ein Auwald?

Neuer Kinderstadtführer erklärt Leipzig



Die zwei (von drei) Autoren Sabine Weise und Tim Klinger betrachten mit den Kindern Malte Olafsson (8) und Lulu Occipinti (11) den Kinderstadtführer.

Leipzig für Kinder. Ein Buch erklärt die Stadt. Ab heute steht „Leipzig! Der Kinderstadtführer“ in den Buchläden.

Damals, als Kohleöfen noch die Luft verpesteten, als es statt dem Cospudener See noch Braunkohle gab, damals im Leipzig der DDR hat Sabine Weise ihre Kindheit verbracht. Später ging sie zum Studium der Malerei nach München. Aber als sie selbst Mutter wurde, kehrte sie 2002 nach Leipzig zurück. „Leipzig ist eine gute Stadt für Kinder“, sagt sie und hat genau aus diesem Grund mit Martina Hefter und Tim Klinger einen Kinderstadtführer für Leipzig geschrieben und illustriert.

In ihm führt Leo, das Löwenkind, zu den interessantesten Plätzen und erklärt, was man dort machen kann, wieso es sie gibt und welche Bedeutung sie haben. „Was ist eigentlich ein Auwald?“, fragt er. „Ein Auwald liegt im Überschwemmungsgebiet eines oder mehrerer Flüsse. Das heißt, es ist immer ein bisschen feucht in so einem Wald“, lautet die Antwort, um danach darauf einzugehen, welche Flüsse durch Leipzig fließen.

„Ins Grüne“ nennt sich das Kapitel, das die Natur der Stadt vorstellt. Andere behandeln Felder wie Musik, Religion oder Politik. Letztere zeigt sich begeistert über das neue Printprodukt: „Stadtführer vermitteln Wissen und rufen Vorfreude hervor“, meint Sozialbürgermeister Thomas Fabian (SPD), dessen Frau auf Autofahrten zum Urlaubsziel mit Vorlesen von Reiseführern die Familie unterhält. „Ich wünsche mir, dass dieses Buch nicht nur

für die einsame Lektüre des Kindes, sondern von der ganzen Familie genutzt wird“, fügt er deshalb hinzu.

Genau dafür scheint „Leipzig! Der Kinderstadtführer“ auch gemacht zu sein. Die Zielgruppe sind Acht- bis Zwölfjährige. „Aber das kann man auch weiter fassen“, erklärt Weise. So wird in dem Buch erklärt, wer in der Völkerschlacht gegeneinander kämpfte, wie viele Leipziger einer Religion angehören oder wie man einen Bärlauchschnitt macht.

Der Stadtführer ist die erste Publikation des neu gegründeten J.-G.-Seume-Verlages. „Unsere Themen sollen Grenzen überwinden“, plant Verlagschef Peter Winterhoff-Spurk. Er wurde in Grimma geboren, arbeitet in Saarbrücken und ist nun von Leipzig begeis-

tert. „Ich habe ein solches Netzwerk, wie es hier herrscht, noch nie erlebt.“ 2500 Kinder ziehen jährlich nach Leipzig, 5000 werden hier geboren. Der Stadtführer richtet sich sowohl an die Zugezogenen als auch an die gebürtigen Leipziger. „Die Stadt, in der man wohnt, erkundet man ja meistens am wenigsten“, meint Fabian. Das soll sich nun ändern.

Juliane Streich

„Positiv zusammen leben – aber sicher“

Leipziger Veranstaltungen zum Welt-Aids-Tag

viele Betroffene nicht von ihrer Infektion sprechen.

In der Welt-Aids-Tag Kampagne 2010 geben Menschen mit HIV, ihre Freunde und Kollegen Einblick in ihr Leben und werben für Offenheit, Respekt und Akzeptanz. „Solange Menschen mit einer HIV-Infektion aus Angst vor Ausgrenzung anonym bleiben, wird HIV nicht sichtbar, HIV und Aids werden allgemein weniger wahrgenommen. Dies erleben wir in unserer täglichen Beratungsarbeit, über 2000 Menschen haben sich in diesem Jahr aufgrund verschiedener Risikosituationen auf HIV testen lassen, 19-mal mussten wir einen positiven Befund übermitteln“, so Aspasia Manos von der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten und Aids der Stadt Leipzig beim Gesundheitsamt, Gustav-Mahler-Straße 1-3. Hier gibt es auch eine anonyme

und kostenlose Beratung und HIV-Testung (Tel. 0341 1236894). Weitere Ansprechpartner sind: die Aids-Hilfe Leipzig, Ossietzkystraße 18 (persönliche Beratung dienstags und donnerstags 15 bis 21 Uhr, dienstags und donnerstags ab 17 Uhr Begegnungsmöglichkeiten im dortigen Café, Tel. 0341 2323126).

Veranstaltungen in Leipzig zum Welt-Aids-Tag: Vom 30. November bis 2. Dezember, je 13 bis 18 Uhr – Infostand der Aids-Hilfe Leipzig mit Spenden-sammlung auf dem Kleinen Willy-Brandt-Platz; 1. Dezember, 18 Uhr, Infostand der Multis (Präventionsgruppe in der Aids-Hilfe Leipzig), Film, Diskussionsrunde plus Siegerehrung des Schülerwettbewerb „Hinsehen, Initiative ergreifen, Verantwortung übernehmen“, Kinobar Prager Frühling, Bernhard-Göring-Straße 152; 1. Dezember, 20.15 Uhr, „Ich muss euch

etwas sagen: Unser Leben mit dem Virus“ – Lesung mit Dieter Niemeyer, Lehmanns Buchhandlung, Grimmische Straße 10, Eintritt 5 Euro; 3. Dezember, 20.15 Uhr, „Eine Reise durchs Jahr“ Kunstaktion, Buch und Kunst-antiquariat Ulbricht, Lehmanns Buchhandlung, Grimmische Straße 10, Eintritt 5 Euro; 4. Dezember, 20 Uhr, „9. Sinfonie von Beethoven“, Philharmonisches Kammerorchester Berlin, Gewandhaus Leipzig, Großer Saal, Spendensammlung im Foyer; 12. Dezember, 19 Uhr, Weihnachtliches Chorkonzert mit dem Kammerchor Tonart Halle und Komödie „Der Tag vor dem Ja“ der Theatergruppe HEU und dem Senientheater Prima, Rats-tonne Moritzbastei, Universitätsstraße 9, Eintritt frei, um Spenden für die Arbeit der Aids-Hilfe Leipzig wird gebeten.

A. Rau.

Dubnow-Vorlesung

Mao und Mose

Es war die 11. Simon-Dubnow-Vorlesung. Diesmal referierte in der Alten Handelsbörse Richard Wolin, Professor der City University New York, über das Thema „Zwischen Mao und Mose: Der Mai 68 und die Frage jüdisch-französischer Zugehörigkeit“.

Ausgehend von der Idee, jüdische Geschichte als Geschichte verschiedener Judenheiten zu begreifen und sie entsprechend einzuordnen, veranstaltet das Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur der Universität Leipzig seit 2000 als Höhepunkt eines jeden Jahresprogramms eine öffentliche Vorlesung zu einem ausgewählten Gegenstand seiner Forschung. Herausragende Persönlichkeiten der internationalen Geschichtswissenschaft und benachbarter Disziplinen können dank der Unterstützung der Fritz-Thyssen-Stiftung nach Leipzig eingeladen werden, um hier zu referieren.

Der US-Amerikaner Wolin ist eine hoch angesehene Autorität auf dem Gebiet der modernen europäischen Geistesgeschichte. Er schrieb unter anderem über Martin Heidegger, Hannah Arendt, Herbert Marcuse und Walter Benjamin. Simon Dubnow, 1860 im weißrussischen Mstislavl geboren, 1941 von den Nationalsozialisten bei der gewaltsamen Auflösung des Rigauer Ghettos ermordet, ist ein namhafter Autor einer jüdischen Weltgeschichte, dessen Erbe heute am Leipziger Institut auf vielfache Weise gepflegt wird.

www.dubnow.de



Richard Wolin von City University New York zu Gast in Leipzig.

VERANSTALTUNGEN

Computerseminar: Im Bildungszentrum „Aktives Alter – Neue Medien“ in der Gutenberg Galerie, Gutenbergplatz 1d, 6. Etage, findet heute von 10 bis 12 Uhr ein kostenloses Computerseminar mit Tipps und Tricks rund um Computer und Internet für Anfänger und Fortgeschrittene statt. (Anmeldungen unter Tel. 0341 4253290).

Bastel-Mathematik: Zum vorweihnachtlichen Basteln lädt die Mitmach-Ausstellung Inspirata an den Deutschen Platz 4 ein. Am 30. November, 7. und 14. sowie 17. Dezember, werden jeweils von 17 bis 19 Uhr Bastelfreunde ab sechs Jahren erwartet. Kosten: drei Euro pro Person plus Material. Anmeldung bitte unter: kontakt@inspirata.de oder Telefon 1259757.

Salon: Der nächste „Salon bei Hinrichsen“, die Gemeinschaftsveranstaltung von Ephraim Carlebach Stiftung und Israelitischer Religionsgemeinde, begibt sich am 1. Dezember, 19 Uhr, im Ariowitsch-Haus auf die Leipziger Notenspur. Rainer Manertz wird über die Ideen der Initiative und den Stand der Dinge berichten. Eintritt: zwei Euro, Anmeldung unter Tel. 0341 2115280.



Geehrt für 60 Jahre treue Dienste in der freiwilligen Feuerwehr: Martin Menzel (76 Jahre), Herbert Weimann (77), Richard Melz (81) und Helmut Schopke (82/von links).

Festveranstaltung Feuerwehrleute geehrt

Großer Bahnhof am Samstagabend in Leipzig: 64 Frauen und Männer aus den 24 freiwilligen Ortsfeuerwehren Leipzigs wurden für ihre langjährige und aktive Tätigkeit ausgezeichnet. Die Festveranstaltung fand in der Bildungsstätte der Telekom, Zschocher-sche Straße 69, statt. Die Medaille für zehn Jahre treue Dienste erhielten 27 Kameraden. Das Ehrenkreuz für 25 Jahre aktiven Dienst wurde zwölf und jenes für 40 Jahre 17 Feuerwehrangehörigen überreicht. Ein Ehrenkreuz für 50 Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit in der Feuerwehr erhielten zwei, jenes für 60 Jahre sechs Kameraden. Zum nächst höheren Dienstgrad wurden fünf Personen befördert. Weiterhin gab es Auszeichnungen des Landes- und Leipziger Feuerwehrverbandes.

r.

Der Gesundheit zuliebe

Neue LVZ-Broschüre und neues Online-Portal führen durch die Leipziger Medizin

Für Voll-Abonnenten aus Privathaushalten in Leipzig, Markkleeberg, Markkranstädt, Schkeuditz, Taucha und Zwenkau fängt der Advent gut an: Sie erhalten heute oder morgen mit der druckfrischen LVZ die Broschüre „Leipzig gesund 2010/2011“ – und damit ein kostenloses Extra.

Die neue LVZ-Gesundheitsbroschüre – erstellt von der Leipziger Medien Service GmbH (LMSG), einem Unternehmen der Leipziger Volkszeitung – bietet Porträts von Praxen, Krankenhäusern und Dienstleistern sowie Fachbeiträge von erfahrenen Operateuren und ausgewiesenen Experten. Außerdem wartet auf die Leser ein großer Service, in dem alle niedergelassenen Ärzte und Zahnärzte aus Leipzig und Umgebung enthalten sind. Übersichtlich geordnet nach Fachrichtungen und Postleitzahlen. Auf diese Weise fällt die Suche nach dem Spezialisten in der Nachbarschaft spielend leicht. Das 144 Seiten starke, klebegebundene Paperback stellt die verschiedenen Angebote und Leistungsspektren in journalistischen Texten und mit farbigen Fotos verständlich und anschaulich dar.

Interessenten aus Privathaushalten in Leipzig und im Umland ohne Voll-

Abonnement müssen auf dieses Mehr an Zeitung nicht verzichten. Ihnen bietet sich die Möglichkeit, die Bro-

schüre ab Mittwoch in den Leipziger LVZ-Geschäftsstellen im Peterssteinweg 14 und in der Nikolaistraße 42

käuflich zu erwerben – zum Preis von 3 Euro.

Doch der gedruckte Medizin-Wegwei-



Neu – das Portal www.leipziggesund.de enthält Videos über und virtuelle Rundgänge durch Arztpraxen, Krankenhäuser und Kliniken aus Leipzig und dem Umland. Repr: LVZ



Neu – die LVZ-Broschüre „Leipzig gesund 2010/2011“.

ser ist nicht die einzige Hilfe, die die LVZ den Lesern in der Messestadt und im Umland zuteilwerden lässt. Zeitgleich mit dem Erscheinen von „Leipzig gesund 2010/2011“ stellt LVZ-Online sein neues Gesundheitsportal ins weltweite Netz. Zu finden ist es ab heute unter www.leipzig-gesund.de. Analog zur Broschüre gibt es neben der Startseite mit vielen aktuellen News auch hier die Rubriken „Fachärzte“, „Zahnärzte“, „Krankenhäuser und Kliniken“ sowie „Dienstleister und Institute“. Sie alle enthalten ein Formular für die Suche nach Fachleuten und Einrichtungen.

In der Suchausgabe bieten sich den Usern alle wichtigen Informationen und Daten zu den jeweiligen Anbietern – die Verbindungen zur Google-Karte nicht zu vergessen. Auf allen Seiten stets anklickbar: Notruf-Telefonnummern und wichtige Links rund um das Thema Gesundheit. So wissen die Nutzer sofort, wo sich die richtigen Anlaufstellen befinden und wie diese zu erreichen sind. Ferner präsentieren sich auf den Seiten von „Leipzig gesund“ im Netz viele Leipziger Ärzte, Krankenhäuser und Dienstleister auf eigenen Microsites, unter anderem mit Videos und virtuellen Rundgängen im Rund.Blick.Leipzig.

Dominic Welters